



Zürich, Januar 2015

Jahresbericht 2014 / Verein Solidaritätsnetz Zürich

Vorwort

Verena Mühlethaler, Präsidentin

Es ist erstaunlich und macht mich froh, wenn ich mir vor Augen führe, wie viele Menschen - SchweizerInnen und Zugewanderte – sich auch im letzten Jahr im Solinetz für Flüchtlinge und MigrantenInnen, die im Kanton Zürich leben, eingesetzt haben! Wöchentlich haben sie mit viel Enthusiasmus Deutsch unterrichtet, mit Liebe und der nötigen Schärfe gekocht, Menschen in der Ausschaffungshaft oder in der Nothilfeunterkunft besucht, Flüchtlinge zu sich nach Hause eingeladen oder sie bei der Wohnungssuche oder beim Gang auf ein Amt unterstützt. Und unsere Ideen gehen nicht aus, denn auch im letzten Jahr sind neue, tolle Projekte entstanden, die im oft grauen und harten Alltag der Flüchtlinge einen Farb-Tupfer bedeuten und neue Begegnungen und gute Erfahrungen ermöglichen.

Andere Leute – wie z.B. der Vorstand oder diejenigen, die mit grosser Sorgfalt die Buchhaltung für uns machen – haben mehr im Hintergrund gewirkt und dafür gesorgt, dass die Projekte gut weiter laufen können und das nötige Geld weiterhin in unsere Kasse fliesst. Das gibt mir gerade das Stichwort: Auch finanziell blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Das Solinetz hat fast 100 000.- eingenommen und somit einen beachtlichen Überschuss generieren können. Neben vielen grosszügigen SpenderInnen und Stiftungen – auch die Stadt Zürich hat uns zum ersten Mal mit 10 000.- grosszügig unterstützt – ist das auch unseren jungen Fundraiserinnen zu verdanken!

Euch allen möchte ich **für Euer grosses Engagement danken**, für die Zeit, die Geduld, den Mut und die Liebe, mit der Ihr Euch für ein besseres Leben, für die Rechte und Würde der Flüchtlinge in unserem Land engagiert! Gemessen an der desolaten politischen und wirtschaftlichen Lage in vielen Ländern werden weiterhin Tausende von Flüchtlingen in der Hoffnung auf ein sicheres Leben nach Europa und auch zu uns kommen. Insbesondere wenn ihr Traum nicht in Erfüllung gehen wird, werden sie es umso nötiger haben, dass sie auch auf Menschen stossen, die mit offenen Ohren, Augen und Herzen für sie da sein und sich mit ihnen solidarisieren werden.

Und zum Schluss möchte ich noch **einen besonderen Dank an unsere Geschäftsführerin Alexandra Müller** aussprechen, die sich nun schon zum vierten Jahr, mit viel Leidenschaft - aber auch der nötigen Geduld und Bereitschaft für unspektakuläre Sekretariats-Tätigkeiten – für das Solinetz einsetzt und dazu beigetragen hat, dass wir uns mit weiteren Menschen und Gruppen vernetzt haben!

Verena Mühlethaler, Präsidentin des Solinetzes

Vorwort

Alexandra Müller, Geschäftsleiterin

Das Solinetz Zürich ist 2014 um 5 neue Projekte gewachsen: der 3. Mittagstisch in der Evang.-Ref. Kirchgemeinde Altstetten, ein Malatelier, GemeinsamZnacht, eine Theatergruppe und ein Kochbuch. Immer mehr Freiwillige engagieren sich beim Verein in einem der zahlreichen Projekte und helfen so Flüchtlingen in verschiedenen Bereichen des Alltags. Auch die bestehenden Projekte konnten alle weitergeführt werden.

1. Projekte

Die Berechnung der ehrenamtlichen Arbeit des Solinetzes finden Sie am Ende dieses Jahresberichtes.

1.1. Mittagstische

Die Mittagstische an drei verschiedenen Standorten waren alle kombiniert mit Deutschunterricht.

1.1.1. Mittagstisch 1, Offener St. Jakob beim Stauffacher (seit 2009)

Jeden Freitag fanden im Evang.-Ref. Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstr. 8, 8004 Zürich, Deutschkurse auf verschiedenen Niveaus statt. In Kleingruppen von 2-12 SchülerInnen wurden während 2 Stunden gut 150 Personen durch Freiwillige unterrichtet. Die Kinder wurden in dieser Zeit in der Kinderecke betreut, so dass die Erwachsenen konzentriert Deutsch lernen konnten. Es wurden auch vermehrt primäre und sekundäre AnalphabetInnen im Alter von 17- 50 Jahren unterrichtet. Die Lernenden kamen aus Tibet, Eritrea, Afghanistan, Irak, Iran, Syrien, Türkei, KurdInnen verschiedener Länder, Somalia, Südamerika, Sri Lanka, einige wenige aus EU Ländern. Die meisten Teilnehmenden hatten den Status N. Die Gesamtkoordination lag bei Ruth Schucan, Monika Golling (sozialdiakonischer Dienst Offener St. Jakob) und Katrin Hermann.

Anschliessend an die Deutschkurse wurde im kleinen Saal der Kirchgemeinde jeden Freitag um 12 Uhr ein kostenloses Mittagessen serviert. Die Anzahl der Gäste bewegte sich zwischen 160-180 Personen. (Foto rechts)



Am 19.12.2014 fand die alljährliche und beliebte Weihnachtsfeier statt, die von verschiedenen künstlerischen Darbietungen auf der Bühne begleitet wurde. Es waren etwa 200 Leute anwesend.

(Foto links)

1.1.2. Mittagstisch 2, Pfarrei St.Felix und Regula, Nähe Hardplatz(seit 2011)

Auch im Katholischen Pfarreizentrum Felix und Regula, Hirzelstr.18, 8004 Zürich, wurde der Mittagstisch für Flüchtlinge weitergeführt. Jeden Mittwoch konnten rund 80 Flüchtlinge von einem kostenlosen warmen Mittagessen und den Deutschkursen profitieren. In 5 verschiedenen Klassen wurde auf 4 verschiedenen Niveaus von 10-12 Uhr Deutsch unterrichtet. Die Gesamtkoordination lag in den Händen von Regula Hagmann, Sozialarbeiterin der Pfarrei. Für die Koordination der Deutschkurse war Wolfgang Hablützel verantwortlich.



1.1.3. Mittagstisch 3, Kirchgemeindehaus Grüna, Altstetten (seit Dezember 2014)

Im Dezember 2014 fand der neue Mittagstisch zum ersten Mal statt. Von 10-12 Uhr profitierten die Flüchtlinge von kostenlosem Deutschunterricht mit Kinderbetreuung. Was mit 8 BesucherInnen begann, steigerte sich danach jede Woche. Ende 2014 waren es schon 50 Leute. Erwartet werden 2015 bis zu 80 Gäste und Lernende. Die Gesamtkoordination wurde von Ulrike Müller und Roland Gisler von der Evang.- Ref. Kirchgemeinde Altstetten wahrgenommen.

1.2. Weitere Deutschkurse

Deutschkurse im Hirschengraben und im Zentrum für Migrationskirchen

Die Deutschkurse in der Evang.-Ref. Landeskirche am Hirschengraben 50, 8001 Zürich, am Dienstagabend, 18.30 -20.30 Uhr wurden weitergeführt. Auch die Deutschkurse für Frauen am Montagnachmittag im Zentrum für Migrationskirchen, Rosengartenstrasse 11, 8037 Zürich-Wipkingen, 15-17 Uhr (mit Kaffeepause), konnten 2014 weitergehen. Montags während des Unterrichts wurden die Kinder von Marianne Felber betreut.

Es gab an beiden Standorten je 2 Klassen mit verschiedenen Sprachniveaus. Eine Klasse umfasste im Schnitt 6 Lernende. Alexandra Müller übergab die Gesamtkoordination der Sprachkurse Ende 2014 an Martha Vogel.



1.3. Weitere Projekte

1.3.1. Gefangenen-Besuchsgruppe

Die Gefangenen-Besuchsgruppe (bestand aus 12 Personen) des Solinetzes besuchte auch 2014 Menschen in Ausschaffungshaft in Kloten. Da 2014 ein Anmeldeformular eingeführt wurde, das nun im Gefängnis aufliegt, stieg die Zahl der Leute, die Besuche wünschten, rasant. So war es wichtig, dass die Gruppe neue Freiwillige dazugewinnen konnte, die dieser Aufgabe gewachsen sind. Die Gruppe traf sich jeden ersten Montag des Monats zu einer Sitzung.

1.3.2. Besuche in den Notunterkünften (NUK)

Freiwillige des Solinetzes besuchten 2014 regelmässig und meist wöchentlich Menschen in den Nothilfezentren in Embrach, Adliswil und Hintereg. In Adliswil fanden die Besuche in Zusammenarbeit mit dem Verein ATD Vierte Welt statt.

Das Solinetz konnte dank der Solikarte jeden Monat Migros Gutscheine im Wert von bis zu 3000 Franken an NothilfeempfängerInnen verteilen.

Aktivitäten und Ausflüge mit den Familien in der Nothilfe

Auch 2014 fand der beliebte Ausflug für Familien, die in der Nothilfe leben, statt. Es ging in den Kinderzoo Rapperswil. Es nahmen rund 40 Personen mit dabei. (Foto rechts)



1.3.3. AG Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe (bestand aus rund 6 Personen) Öffentlichkeitsarbeit sensibilisierte die Bevölkerung für die Anliegen der Flüchtlinge. Dazu gehörten Schulbesuche, kulturelle Anlässe, Flüchtlingssonntag, u.a.

Am 1. Mai war das Solinetz mit einem Stand in der Kaserne präsent. Die BesucherInnen informierten sich über die Arbeit des Solinetzes. Bei den Spielen konnten sie einen Besuch beim Mittagstisch gewinnen (wobei alle immer herzlich willkommen waren eines der Projekte des Solinetzes zu besuchen).

Diskussionsrunden mit Flüchtlingen

Im zweiten Halbjahr führte Ueli Wildberger zusammen mit jemandem der AG Öffentlichkeitsarbeit (meist Huey Shy Chau) im Anschluss an den Mittagstisch am Freitag im Stauffacher etwa monatlich eine Diskussionsrunde mit jeweils etwa 10-20 Flüchtlingen durch. Es ging um Themen wie 'Wie kann ich arbeiten?' oder 'Wie knüpfe ich mit SchweizerInnen Kontakt?'.

1.3.4. Neues Projekt Gemeinsamnacht

Gemäss dem Vereins-Motto „Begegnungen statt Vorurteile“ startete das Solinetz in Zusammenarbeit mit Martina Schmitz im November 2014 das neue Projekt Gemeinsamnacht. Menschen, die hier wohnen, luden Flüchtlinge zu einem Mittag- oder Nachtessen ein. Freiwillige des Solinetzes suchten in ihren Deutschklassen, an den Mittagstischen und in ihrem Bekanntenkreis Flüchtlinge, die eingeladen werden möchten. Martina Schmitz vermittelte dann mit den Gastgebern die Besuche. Die Erfahrungen

waren sehr positiv und in mehreren Fällen trafen sich die Beteiligten zu einem weiteren Treffen. Bis Ende 2014 fanden mehr als 40 Gemeinsamnachten statt. Innerhalb von kurzer Zeit bekam das Projekt 400 Likes auf Facebook und wurde sogar an anderen Orten der Schweiz imitiert.

Projektverantwortliche: Martina Schmitz.



1.3.5. Neues Projekt Malatelier

Seit Herbst 2014 konnten Flüchtlinge in einem Malatelier kostenlos malen. Kinder und Erwachsene waren frei zu malen, was ihnen durch den Kopf ging. Begleitet wurden sie von Christina Gulotti, die auch ihr Malatelier zur Verfügung stellte. Das Malen findet immer mittwochs von 14-16 Uhr und donnerstags von 19-21 Uhr statt. Es nahmen jeweils 3 und 12 Kinder und zwischen 2 und 10 Erwachsene teil.



1.3.6. Neues Projekt Malaika-Theater

Im Mai 2014 machte Nicole Stehli ein Pilotprojekt und spielte mit BesucherInnen des Mittagstisches am Stauffacher eine Woche lang Theater. Nach den zwei kreativen Aufführungen war bei den 20 Personen aus 9 verschiedenen Nationen das Theaterfieber ausgebrochen. Sie gründeten die Theatergruppe Malaika, trafen sich regelmässig zum Theaterspielen und für andere Freizeitaktionen.

Im November 2014 machten sie eine zweite Theaterwoche und führten erfolgreich das selbstgeschriebene Stück „Crazy Zürich“ auf.

Projektleitung: Nicole Stehli
Assistenz: Isa Tröger



1.3.7. Neues Projekt Kochbuch

Für dieses Kochbuch, das 2015 publiziert werden soll, wurde die Arbeit 2014 angefangen. Im Kochbuch werden Flüchtlinge, die hier in der Schweiz leben, porträtiert und eines ihrer Lieblingsrezepte vorgestellt. Die Fotografin Ursula Markus begab sich dazu in Begleitung von Séverine Vitali und Verena Mühlethaler zu den Leuten nachhause.

2. Verein

2.1. Mitglieder

Ende Dezember 2014 zählte der Verein 500 Mitglieder. Die Mitglieder erhielten jeden Monat einen Newsletter, der sie über das Zeitgeschehen und die Aktivitäten des Vereins auf dem Laufenden hielt.

2.2. Mitgliederversammlungen

2014 fanden wieder zwei Mitgliederversammlungen statt, eine im Frühling und eine im Herbst. Im Frühling wurde der Jahresplan mit den verschiedenen Veranstaltungen und neuen Projekten vorgestellt und HelferInnen gesucht. An der Versammlung im Herbst besuchte uns Josef Wirth vom Solinetz Ostschweiz und erzählte von ihren schon sehr erprobten Erfahrungen mit dem Ferienlager. Martina Schmitz stellte ihr neues Projekt GemeinsamZnacht vor und danach wurden in Arbeitsgruppen die Schwerpunktthemen vom Strategietag (Härtefallgesuche, Arbeitsbewilligungen, Asyllobby und lokales Engagement in den Zentren) diskutiert. Es nahmen jeweils rund 30 Personen an den Versammlungen teil.

2.3. Strategietag

Im August 2014 fand im kleinen Saal des Kirchgemeindehauses Aussersihl ein Strategietag mit etwa 25 interessierten Mitgliedern statt. Hanna Gerig gab als Einstieg einen Überblick über das Asylwesen und über die Grundwerte und Ausrichtung, die unsere Soliarbeit prägen. Hierauf kristallisierten wir in der Diskussion 4 Schwerpunkte heraus, die wir in unserer künftigen Arbeit weiterverfolgen wollen: a) Aufbau einer starken Asylbewegung mit lokalen Begleitgruppen für Asylzentren und Patenschaften für Flüchtlinge, b) Ausweitung der anerkannten Härtefälle, c) Erweiterung der Arbeitsbewilligungen, d) interne Schulung der Solinetzmitglieder. Diese Themen wurden an der Mitgliederversammlung im Herbst vertieft.

2.4. Vorstand

Der Vorstand traf sich 2014 einmal pro Monat, also total 12 Mal zu einer Sitzung. Die wichtigsten Aufgaben und Beschlüsse des Vorstandes waren: Jahresprogramm zusammenstellen, Jahresbudget festlegen, Unterstützung der Projektverantwortlichen, Vorbereitung Mitgliederversammlungen, Einzelfallhilfe, Pressemitteilungen. Anfang 2014 schrieb der Vorstand einen Offenen Brief an Simonetta Sommaruga. In diesem Brief, der von vielen Organisationen und Privaten unterschrieben wurde, forderte das Solinetz die Bundesrätin auf, 5'000 Flüchtlinge aus Syrien aufzunehmen und die Visa-Erleichterung auf Schweizer Botschaften wieder einzuführen.

Die 7 Vorstandsmitglieder (gewählt im Oktober 2013) waren Ueli Wildberger, Séverine Vitali, Sadou Bah, Verena Mühlethaler, Hanna Gerig, Jan Jirát und Mara Maggi.

Präsidentin war Verena Mühlethaler. Auch an den Sitzungen teil nahm Matthias Braun von der katholischen Kirche Höngg.

Ressorts: Ueli Wildberger (Öffentlichkeitsarbeit), Séverine Vitali (Kochbuch, Besuche NUKs, Gefangenenbesuchgruppe), Sadou Bah (Bildungsmanager, Bleiberechtsaktivist,

Koordination Autonome Schule Zürich, Öffentlichkeitsarbeit), Verena Mühlethaler (Präsidium, Personelles, Einzelfallhilfe, Kochbuch, kirchliche Vernetzung), Hanna Gerig (Finanzen, Fundraising, Einzelfallhilfe, Schulbesuche, Deutschunterricht, Gefangenenbesuchsgruppe), Mara Maggi (Deutschunterricht, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising), Jan Jirát (Journalist WOZ, Medien, Fussballprojekt).

2.5. Geschäftsleitung

Das Sekretariat wurde 2014 von Alexandra Müller in einer bezahlten 20%-Stelle geleitet. 2014 weilte sie in einem 4-monatigen Mutterschaftsurlaub und wurde in dieser Zeit von Sadou Bah vertreten. Herzlichen Dank Bah!

Zu ihren Aufgaben gehörten: Leitung des Sekretariats, Mitgliederbetreuung und Mitgliederwerbung, Vernetzung mit anderen Organisationen, Unterstützung der Projektverantwortlichen, Organisieren und Durchführen von Sitzungen, Unterhalten der Website und Redaktion des Newsletters. Alexandra Müller leistete auch ehrenamtliche Arbeit: Besuche NUKs, Ausflüge für Familien in der Nothilfe, Springerin Deutschunterricht, Koordination der Deutschkurse, Schulbesuche.

2.6. Finanzen

Dank intensivem Fundraising konnten wir bei Einnahmen von rund 98'617.- Fr. und Ausgaben von 50'192.- Fr. einen Erfolg von 48'425.- Fr. verbuchen. Somit erhöhte sich das Vermögen von anfangs 2014 von 59'755.- Fr. Ende 2014 auf 95'147.- Fr. Dies erlaubte dem Solinetz, nicht nur neue Projekte in Angriff zu nehmen, sondern auch die nötigen Rückstellungen für Anstellungen vorzunehmen. Hanna Gerig betreute das Finanzressort umsichtig und gewissenhaft.

2.6.1. Fundraising

Hanna Gerig und Mara Maggi, und verschiedene andere Leute, wirkten engagiert beim Fundraising mit. So konnte auch Katrin Hermann Geld für den Mittagstisch im Stauffacher akquirieren. Zur internen Schulung fand anfangs Jahr ein Seminar mit einem Fundraising-Spezialisten statt. Diese Schulung wurde vom Solinetzmitglied Brigitte Weber spendiert. Herzlichen Dank!

2.6.2. Buchhaltung

Samuel und Cristina Haldemann führten sorgfältig und kompetent die Buchhaltung. Sie haben äusserst gewissenhaft die Buchhaltung geführt und sind dem Vorstand bei verschiedenen Fragen – insbesondere auch in Bezug auf die Sozialversicherungen für die Geschäftsleitung – mit gutem Rat zur Seite gestanden. Herzlichen Dank!

2.6.3. RevisorInnen

Die Revisorinnen waren weiterhin Isabelle Durrer und Monika Golling. Herzlichen Dank!

2.6.4. Spenden

Das Solidaritätsnetz Zürich bedankt sich insbesondere:

- beim Zürcher Spendenparlament für die Spende von 15'000 Franken.
- bei der Evang.-Ref. Kirchgemeinde Zürich-Aussersihl für die zweckgebundene Spende von 15'000 Franken für den Mittagstisch im Stauffacher.
- beim Verein der Freunde des Foyer Anni Hug für die Spende von 10'000 Franken.
- beim Synodalrat der Katholischen Kirche Kanton Zürich, der für den Mittagstisch in der Pfarrei St.Felix und Regula 7'000 Franken zur Verfügung stellte.

- bei der Integrationsförderung Stadt Zürich für die finanzielle Unterstützung von 10'000 Franken für das Bildungs- und Begegnungsangebot des Solinetzes.
- beim Kirchenrat der Evang.-Ref. Landeskirche des Kantons Zürich für die Spende von 6'000 Franken.
- bei der Evang.- Ref. Kirchgemeinde in Altstetten für die Spende von 5'000 Franken.
- bei Christoph und Caroline Wittmer für die Spende von 3'177 Franken (Abdankung).
- bei der Kirchgemeinde St. Felix und Regula, die den Mittagstisch mit 3'000 Franken unterstützte.
- bei Esther und Peter Merz für die Spende von 3'000.
- bei der Ref. Kirche Uster für die Spende von 2'000.
- bei der Kath. Kirche Pfäffikon für die Spenden von 2'000.

3. Berechnung Einsatz/Stunden Freiwillige für das Jahr 2014

Mittagstisch 1, Stauffacher

Über 60 Freiwillige halfen regelmässig oder sporadisch mit, den Mittagstisch und die Deutschkurse zu organisieren; davon waren gut 50% Pensionierte und 50% Studierende. Vermehrt waren auch MigrantInnen/ Flüchtlinge als Freiwillige tätig: Küche, Bistro, Kinderbetreuung, Einrichten und Aufräumen, Deutschunterricht, Koordination. Jeden Freitag waren über 30 Freiwillige anwesend.

Wer/ Was	pro Woche	pro Jahr (44 Wochen)
Leitung	20 Std.	880 Std.
Küche	30 Std.	1'320 Std.
Bistro	6 Std.	264 Std.
Kinderbetreuung	10 Std.	440 Std.
Deutschunterricht,	90 Std.	3'960 Std.
Einrichten, Aufräumen	9 Std.	396 Std.

Total: 7'260 Stunden*

*Entspricht ca.170 Arbeitswochen, oder fast vier Vollzeitstellen

Mittagstisch 2, St. Felix und Regula

Durchschnittlich arbeiteten 13 Personen ehrenamtlich für den Mittagstisch (alle Arbeiten inkl.) 50 Std. pro Woche. Zusätzlich unterrichteten 5 LehrerInnen insgesamt 15 Std. pro Woche. 2014 waren der Mittagstisch und die Deutschkurse 48 Wochen geöffnet. Durchschnittlich leisteten total 18 Personen 3'120 Std. Freiwilligenarbeit.

Mittagstisch 3, Grünau Altstetten

Im November und Dezember leisteten 8 Personen total 100 Std. Freiwilligenarbeit.

Weitere Deutschkurse im Hirschengraben und in Wipkingen

Wöchentlich 4 Lehrpersonen, 2 Stunden Unterricht und 1 Stunde Vorbereitung plus Kaffeepause, machte total 12 Stunden wöchentlich und total 540 Stunden jährlich (45 Wochen). Koordination Sprachschulen (1 Person): 1 Stunde pro Woche und 48 Std. im Jahr (48 Wochen). Total Std. pro Jahr: 588 Stunden.

Gefangenen-Besuchsgruppe

Im Schnitt 3 Personen 2 Stunde pro Woche, total 270 Std pro Jahr (45 Wochen).

Besuche und Ausflüge NUK

Im Schnitt 4 Personen 2 Stunden pro Woche, total 416 Std. pro Jahr (52 Wochen).

AG Öffentlichkeitsarbeit

Im Schnitt 4 Personen 2 Stunden pro Woche, total 416 Std. pro Jahr (52 Wochen).

GemeinsamZnacht

Projektleitung September - Dezember 2014, 200 Std. Aufbauarbeit und 50 Std. Telefonate, Emails mit Gastgebern und Gästen, machte total 250 Std.

Malatelier

Projektleitung wöchentlich 4 Std. und während 3 Monaten, machte total 48 Std.

Theater Malaika

Freiwilligenarbeit der Projektleiterin und Assistenz: total 294 Std.

Kochbuch

3 Personen wöchentlich 5 Std. während 9 Monaten, machte total 540 Std.

Vorstand

Die 7 Vorstandsmitglieder und M. Braun leisteten pro Monat unterschiedlich viel ehrenamtliche Arbeit, je nach Ressort. Dazu gehörten 2 Stunden Sitzung, plus Arbeit zuhause, im Schnitt 6 Stunden pro Person und Monat. Total leistete der Vorstand rund 576 Std. pro Jahr.

Buchhaltung und Fundraising

Total ehrenamtliche Arbeit: 84 Std.

Berechnung Einsatz/Stunden Freiwillige Solinetz 2014 (total)

Total leisteten 2014 rund 125 Freiwillige 13'962 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Jahr 2014. Würde man diese Leistung mit einem Stundenlohn von 35 Franken berechnen, käme man auf 488'670 Franken. Dies entspricht ungefähr 332 Arbeitswochen oder fast 7 Vollzeitstellen.

Herzlichen Dank an ALLE für diese grossartige Leistung! Die Projekte des Solinetzes wären ohne den unermüdlichen Einsatz der Freiwilligen und ohne die Mithilfe der Kirchgemeinden nicht durchführbar.

Kontakt Solinetz

Sekretariat: Alexandra Müller

Postadresse: Solidaritätsnetz Zürich, 8000 Zürich

E-Mail: info@solinetz.ch

Telefon Sekretariat: 043 541 65 74 / 079 233 61 93

Website: www.solinetz-zh.ch, www.facebook.com/solinetzzuerich

Für den Jahresbericht: Alexandra Müller